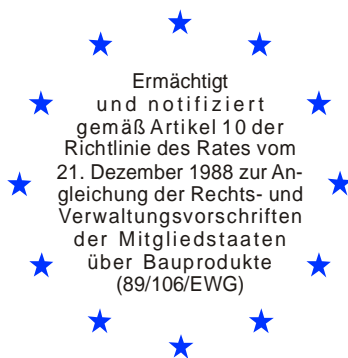


# Deutsches Institut für Bautechnik

Anstalt des öffentlichen Rechts

Kolonnenstr. 30 L  
10829 Berlin  
Deutschland

Tel.: +49(0)30 787 30 0  
Fax: +49(0)30 787 30 320  
E-mail: [dibt@dibt.de](mailto:dibt@dibt.de)  
Internet: [www.dibt.de](http://www.dibt.de)



# DIBt

Mitglied der EOTA  
*Member of EOTA*

## Europäische Technische Zulassung ETA-09/0023

Handelsbezeichnung  
*Trade name*

Dämmplatte DP

Zulassungsinhaber  
*Holder of approval*

Flachshaus GmbH  
Werk für Vliesstoffe  
Tannenkoppelweg 1  
16928 Falkenhagen  
DEUTSCHLAND

Zulassungsgegenstand  
und Verwendungszweck  
*Generic type and use  
of construction product*

Wärmedämmstoff aus Flachsfasern

*Thermal insulation product made of flax fibres*

Geltungsdauer: vom  
*Validity: from*  
bis  
*to*

6. Januar 2009

5. Januar 2014

Herstellwerk  
*Manufacturing plant*

Flachshaus GmbH  
Werk für Vliesstoffe  
Tannenkoppelweg 1  
16928 Falkenhagen  
DEUTSCHLAND

Diese Zulassung umfasst  
*This Approval contains*

8 Seiten  
*8 pages*



Europäische Organisation für Technische Zulassungen  
European Organisation for Technical Approvals

## **I RECHTSGRUNDLAGEN UND ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN**

- 1 Diese europäische technische Zulassung wird vom Deutschen Institut für Bautechnik erteilt in Übereinstimmung mit:
  - der Richtlinie 89/106/EWG des Rates vom 21. Dezember 1988 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über Bauprodukte<sup>1</sup>, geändert durch die Richtlinie 93/68/EWG des Rates<sup>2</sup> und durch die Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates<sup>3</sup>;
  - dem Gesetz über das In-Verkehr-Bringen von und den freien Warenverkehr mit Bauprodukten zur Umsetzung der Richtlinie 89/106/EWG des Rates vom 21. Dezember 1988 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über Bauprodukte und anderer Rechtsakte der Europäischen Gemeinschaften (Bauproduktengesetz - BauPG) vom 28. April 1998<sup>4</sup>, zuletzt geändert durch Gesetz vom 06.01.2004<sup>5</sup>;
  - den Gemeinsamen Verfahrensregeln für die Beantragung, Vorbereitung und Erteilung von europäischen technischen Zulassungen gemäß dem Anhang zur Entscheidung 94/23/EG der Kommission<sup>6</sup>;
- 2 Das Deutsche Institut für Bautechnik ist berechtigt zu prüfen, ob die Bestimmungen dieser europäischen technischen Zulassung erfüllt werden. Diese Prüfung kann im Herstellwerk erfolgen. Der Inhaber der europäischen technischen Zulassung bleibt jedoch für die Konformität der Produkte mit der europäischen technischen Zulassung und deren Brauchbarkeit für den vorgesehenen Verwendungszweck verantwortlich.
- 3 Diese europäische technische Zulassung darf nicht auf andere als die auf Seite 1 aufgeführten Hersteller oder Vertreter von Herstellern oder auf andere als die auf Seite 1 dieser europäischen technischen Zulassung genannten Herstellwerke übertragen werden.
- 4 Das Deutsche Institut für Bautechnik kann diese europäische technische Zulassung widerrufen, insbesondere nach einer Mitteilung der Kommission aufgrund von Art. 5 Abs. 1 der Richtlinie 89/106/EWG.
- 5 Diese europäische technische Zulassung darf - auch bei elektronischer Übermittlung - nur ungekürzt wiedergegeben werden. Mit schriftlicher Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik kann jedoch eine teilweise Wiedergabe erfolgen. Eine teilweise Wiedergabe ist als solche zu kennzeichnen. Texte und Zeichnungen von Werbebroschüren dürfen weder im Widerspruch zu der europäischen technischen Zulassung stehen noch diese missbräuchlich verwenden.
- 6 Die europäische technische Zulassung wird von der Zulassungsstelle in ihrer Amtssprache erteilt. Diese Fassung entspricht der in der EOTA verteilten Fassung. Übersetzungen in andere Sprachen sind als solche zu kennzeichnen.

---

1 Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 40 vom 11.02.1989, S. 12

2 Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 220 vom 30.08.1993, S. 1

3 Amtsblatt der Europäischen Union L 284 vom 31.10.2003, S. 25

4 Bundesgesetzblatt I, S. 812

5 Bundesgesetzblatt I, S. 2, 15

6 Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 17 vom 20.01.1994, S. 34

## **II BESONDERE BESTIMMUNGEN DER EUROPÄISCHEN TECHNISCHEN ZULASSUNG**

### **1 Beschreibung des Produkts und des Verwendungszwecks**

#### **1.1 Beschreibung des Bauprodukts**

Diese europäische technische Zulassung gilt für die Wärmedämmplatten mit der Bezeichnung "Dämmplatte DP".

Die Wärmedämmplatten bestehen aus Flachsfasern, Kartoffelstärke als Bindemittel und einer Brandschutzausrüstung auf Basis von Borsalz, die auch dem Schutz gegen Schimmelpilzbefall dient.

Die Wärmedämmplatten werden in folgenden Abmessungen hergestellt:

Nennstärke: mindestens 30 mm bis maximal 200 mm

Nennlängen: 700 mm bis 1500 mm

Nennbreiten: 300 mm bis 1000 mm

Die Angaben zu den Abmessungen entsprechen dem Lieferprogramm des Herstellers.

Die Wärmedämmplatten sind nicht beschichtet.

#### **1.2 Verwendungszweck**

Die Wärmedämmplatten sind als nicht druckbelastbare Wärmedämmstoffe in folgenden Anwendungsgebieten einsetzbar:

Anwendungsgebiet Wand

- Hohlraumdämmung von Außenwänden in Holzrahmenbauweise und vergleichbaren Konstruktionen
- Innendämmung von Außenwänden zwischen einer Tragkonstruktion
- Hohlraumdämmung in Innenwänden

Anwendungsgebiet Dach und Decke

- Dämmung zwischen Sparren und Holzbalken sowie in Hohlräumen entsprechender Konstruktionen
- Dämmung auf nicht begehbaren, aber zugänglichen obersten Geschossdecken
- Innendämmung von Decke oder Dach, z. B. Dämmung unter der Tragkonstruktion (z. B. Sparren), abgehängte Decke
- Hohlraumdämmung zwischen Lagerhölzern im Fußbodenbereich und vergleichbaren Unterkonstruktionen

Die Wärmedämmplatten dürfen nur in Konstruktionen eingebaut werden, in denen sie vor Niederschlag, Bewitterung und Feuchtigkeit geschützt sind.

In Außenwänden, die nach außen mit einer hinterlüfteten Fassade abschließen, dürfen die Wärmedämmplatten nur eingebaut werden, wenn sie zur Hinterlüftungsebene hin durch eine Bekleidung geschützt sind. Eine Anwendung unmittelbar hinter der Hinterlüftungsebene ist nicht zulässig.

Bezüglich der Anwendung der Wärmedämmplatten sind darüber hinaus auch die jeweiligen nationalen Bestimmungen zu beachten.

Die Bestimmungen dieser europäischen technischen Zulassung beruhen auf einer angenommenen Nutzungsdauer der Wärmedämmplatten von 50 Jahren vorausgesetzt, dass die in den Abschnitten 4.2, 5.1 und 5.2 festgelegten Bedingungen für die Verpackung, den Transport, die Lagerung, den Einbau und die Verwendung erfüllt sind. Die Angaben über die Nutzungsdauer können nicht als Garantie des Herstellers ausgelegt werden, sondern sind lediglich als Hilfsmittel zur Auswahl der richtigen Produkte im Hinblick auf die erwartete wirtschaftlich angemessene Nutzungsdauer des Bauwerks zu betrachten.

## 2 Merkmale des Produkts und Nachweisverfahren

### 2.1 Zusammensetzung und Herstellverfahren

Die Wärmedämmplatten müssen nach der Zusammensetzung und dem Herstellungsverfahren denen entsprechen, die den Zulassungsversuchen zugrunde lagen. Zusammensetzung und Herstellungsverfahren sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt. Siehe hierzu auch Abschnitt 4.1.

### 2.2 Abmessungen

Die Dicke wird nach der Norm EN 823 bestimmt<sup>7</sup>. Die Prüfung wird mit einer Belastung von 50 Pa durchgeführt.

Die Abweichung von der Nenndicke beträgt nicht mehr als:

$$-5 \% \text{ oder}^8 -5 \text{ mm bzw. } +15 \% \text{ oder}^9 +15 \text{ mm.}$$

Unter Zugrundelegung der Norm EN 13162<sup>10</sup>, Tabelle 1 wird die Klasse der Grenzabmaße für die Dicke T2 eingehalten.

Länge und Breite der Wärmedämmplatten werden nach der Norm EN 822 bestimmt<sup>11</sup>. Die Abweichung von der Nennlänge beträgt nicht mehr als  $\pm 2 \%$ . Die Abweichung von der Nennbreite überschreitet nicht den Wert von  $\pm 1,5 \%$ .

Die Rechtwinkligkeit wird nach der Norm EN 824<sup>12</sup> bestimmt. Die Abweichung von der Rechtwinkligkeit in Längen- und Breitenrichtung beträgt nicht mehr als 5 mm/m.

Die Ebenheit wird nach der Norm EN 825<sup>13</sup> bestimmt. Die Abweichung von der Ebenheit überschreitet nicht den Wert von 6 mm.

### 2.3 Rohdichte

Die Rohdichte der Wärmedämmplatten wird nach der Norm EN 1602 bestimmt<sup>14</sup>. Sie beträgt mindestens  $30 \text{ kg/m}^3$  und überschreitet nicht den Wert von  $50 \text{ kg/m}^3$ .

### 2.4 Wasseraufnahme

Die Wasseraufnahme der Wärmedämmplatten wird nach der Norm EN 1609, Verfahren A, bestimmt<sup>15</sup>. Bei einer geprüften Rohdichte von  $42 \text{ kg/m}^3$  betrug der Mittelwert der Wasseraufnahme für eine 110 mm dicke Platte  $1,05 \text{ kg/m}^2$ .

### 2.5 Dimensionsstabilität bei definierten Temperatur- und Feuchtebedingungen

Die Dimensionsstabilität der Wärmedämmplatten wird nach der Norm EN 1604 bestimmt<sup>16</sup>. Die Prüfung erfolgt nach 48 h Lagerung bei  $(70 \pm 2) \text{ }^\circ\text{C}$  und  $(50 \pm 5) \%$  relativer Luftfeuchte.

---

7	EN 823:1994-07:	umgesetzt in Deutschland durch DIN EN 823:1994-11: Wärmedämmstoffe für das Bauwesen - Bestimmung der Dicke
8	Der größere numerische Wert ist maßgebend	
9	Der kleinere numerische Wert ist maßgebend	
10	EN 13162:2001-05:	umgesetzt in Deutschland durch DIN EN 13162:2001-10: Wärmedämmstoffe für Gebäude - Werkmäßig hergestellte Produkte aus Mineralwolle
11	EN 822:1994-07:	umgesetzt in Deutschland durch DIN EN 822:1994-11: Wärmedämmstoffe für das Bauwesen - Bestimmung der Länge und Breite
12	EN 824:1994-07:	umgesetzt in Deutschland durch DIN EN 824:1994-11: Wärmedämmstoffe für das Bauwesen - Bestimmung der Rechtwinkligkeit
13	EN 825:1994-07:	umgesetzt in Deutschland durch DIN EN 825:1994-11: Wärmedämmstoffe für das Bauwesen - Bestimmung der Ebenheit
14	EN 1602:1996-11:	umgesetzt in Deutschland durch DIN EN 1602:1997-01: Wärmedämmstoffe für das Bauwesen - Bestimmung der Rohdichte
15	EN 1609:1996+A1:2006:	umgesetzt in Deutschland durch DIN EN 1609:2007-06: Wärmedämmstoffe für das Bauwesen - Bestimmung der Wasseraufnahme bei kurzzeitigem teilweisem Eintauchen
16	EN 1604:1996+A1:2006:	umgesetzt in Deutschland durch DIN EN 1604:2007-06: Wärmedämmstoffe für das Bauwesen - Bestimmung der Dimensionsstabilität bei definierten Temperatur- und Feuchtebedingungen

Die Maßänderungen in Längen- und Breitenrichtung betragen maximal  $\pm 1 \%$ .

Die Maßänderungen der Dicke betragen maximal  $\pm 2 \%$ .

## 2.6 Zugfestigkeit

Die Zugfestigkeit der Wärmedämmplatten parallel zur Plattenebene gemäß der Norm EN 1608<sup>17</sup> ist so groß, dass das doppelte Eigengewicht des Produkts getragen werden kann.

## 2.7 Wärmeleitfähigkeit

Die Wärmeleitfähigkeit der Wärmedämmplatten bei einer Referenztemperatur von 10 °C wird nach der Norm EN 12667 bestimmt<sup>18</sup>. Der Nennwert der Wärmeleitfähigkeit, ermittelt nach der Norm EN ISO 10456<sup>19</sup> für einen Feuchtegehalt des Dämmstoffes bei 23 °C/50 % relative Luftfeuchte, beträgt:

Kategorie 1:  $\lambda_D = 0,039 \text{ W}/(\text{m} \cdot \text{K})$

Kategorie 2:  $\lambda_D = 0,038 \text{ W}/(\text{m} \cdot \text{K})$

Der Nennwert der Kategorie 1 ist repräsentativ für mindestens 90 % der Produktion mit einer Annahmewahrscheinlichkeit von 90 %. Für die zulässige Abweichung eines Einzelwertes der Wärmeleitfähigkeit vom angegebenen Nennwert gilt das in der Norm EN 13172<sup>20</sup>, Anhang F beschriebene Verfahren.

Der Nennwert der Kategorie 2 basiert auf einem Grenzwert, der während der Produktion nicht überschritten werden darf. Der Grenzwert der Wärmeleitfähigkeit im trockenen Zustand beträgt  $\lambda_{10,\text{dry}} = 0,0374 \text{ W}/(\text{m} \cdot \text{K})$ .

Die Nennwerte der Wärmeleitfähigkeit gelten für den in Abschnitt 2.3 angegebenen Rohdichtebereich.

Bezüglich der Umrechnung für die Feuchte gilt Folgendes:

- massebezogener Feuchtegehalt bei 23 °C/50 % rel. Luftfeuchte:  $u = 0,064 \text{ kg/kg}$
- massebezogener Feuchtegehalt bei 23 °C/80 % rel. Luftfeuchte:  $u = 0,138 \text{ kg/kg}$
- massebezogener Feuchteumrechnungskoeffizient:  $f_{u1 (\text{dry} - 23/50)} = 0,229$
- massebezogener Feuchteumrechnungskoeffizient:  $f_{u2 (23/50 - 23/80)} = 0,399$
- Umrechnungsfaktor für den Feuchtegehalt  $Fm_{(\text{dry} - 23/50)} = 1,015$
- Umrechnungsfaktor für den Feuchtegehalt  $Fm_{(23/50 - 23/80)} = 1,03$

## 2.8 Brandverhalten

Das Brandverhalten der Wärmedämmplatten wird nach der Norm EN ISO 11925-2<sup>21</sup> geprüft und nach der Norm EN 13501-1<sup>22</sup> klassifiziert. Die Wärmedämmplatten erfüllen die Kriterien der Klasse E gemäß EN 13501-1.

17	EN 1608:1996-11:	umgesetzt in Deutschland durch DIN EN 1608:1997-01: Wärmedämmstoffe für das Bauwesen - Bestimmung der Zugfestigkeit in Plattenebene
18	EN 12667:2001-01:	umgesetzt in Deutschland durch DIN EN 12667:2001-05: Wärmeschutztechnisches Verhalten von Baustoffen und Bauprodukten - Bestimmung des Wärmedurchlasswiderstandes nach dem Verfahren mit dem Plattengerät und dem Wärmestrommessplatten-Gerät - Produkte mit hohem und mittlerem Wärmedurchlasswiderstand
19	EN ISO 10456:2007-12:	umgesetzt in Deutschland durch DIN EN ISO 10456:2008-04: Baustoffe und Bauprodukte - Wärme- und feuchtetechnische Eigenschaften – Tabellierte Bemessungswerte und Verfahren zur Bestimmung der wärmeschutztechnischen Nenn- und Bemessungswerte
20	EN 13172:2001+A1:2005:	umgesetzt in Deutschland durch DIN EN 13172:2005-09: Wärmedämmstoffe - Konformitätsbewertung
21	EN ISO 11925-2:2002-02:	umgesetzt in Deutschland durch DIN EN ISO 11925-2:2002-07: Prüfungen zum Brandverhalten von Bauprodukten – Teil 2: Entzündbarkeit bei direkter Flammeneinwirkung
22	EN 13501-1:2007:	umgesetzt in Deutschland durch DIN EN 13501-1:2007-05: Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten - Teil 1: Klassifizierung mit den Ergebnissen aus den Prüfungen zum Brandverhalten von Bauprodukten

## 2.9 Resistenz gegen Schimmelwachstum

Der Nachweis der Resistenz gegen Schimmelwachstum erfolgte nach dem EOTA-Prüfverfahren ("Factory-made thermal insulation material and/or acoustic insulation material made of vegetable or animal fibres" Edition June 2003, Rev. 1 June 2005). Die Beurteilung des Pilzwachstums nach der Norm EN ISO 846<sup>23</sup>, Tabelle 4 ergab die Bewertungsstufe 0.

## 2.10 Metallkorrosion fördernde Eigenschaft

Keine Leistung festgestellt.

## 2.11 Haftung von Zusätzen

Der Nachweis der Haftung von Zusätzen nach dem EOTA-Prüfverfahren ("Factory-made thermal insulation material and/or acoustic insulation material made of vegetable or animal fibres" Edition June 2003, Rev. 1 June 2005) wurde bestanden.

## 2.12 Abgabe gefährlicher Stoffe oder Strahlung

Anmerkung: In Ergänzung zu den spezifischen Bestimmungen dieser europäischen technischen Zulassung, die sich auf gefährliche Stoffe beziehen, können die Produkte im Geltungsbereich dieser Zulassung weiteren Anforderungen unterliegen (z. B. umgesetzte europäische Gesetzgebung und nationale Rechts- und Verwaltungsvorschriften). Um die Bestimmungen der Bauproduktenrichtlinie zu erfüllen, müssen ggf. diese Anforderungen ebenfalls eingehalten werden.

## 3 Bewertung und Bescheinigung der Konformität und CE-Kennzeichnung

### 3.1 System der Konformitätsbescheinigung

Gemäß Entscheidung 1999/91/EG der Europäischen Kommission<sup>24</sup> geändert durch Entscheidung 2001/596/EG<sup>25</sup> ist das System 3 der Konformitätsbescheinigung anzuwenden.

Dieses System der Konformitätsbescheinigung ist im Folgenden beschrieben:

System 3: Konformitätserklärung des Herstellers für das Produkt aufgrund von:

- (a) Aufgaben des Herstellers:
  - (1) werkseigene Produktionskontrolle;
- (b) Aufgaben der zugelassenen Stelle:
  - (2) Erstprüfung des Produkts.

Anmerkung: Zugelassene Stellen werden auch "notifizierte Stellen" genannt.

### 3.2 Zuständigkeiten

#### 3.2.1 Aufgaben des Herstellers

##### 3.2.1.1 Werkseigene Produktionskontrolle

Der Hersteller muss eine ständige Eigenüberwachung der Produktion durchführen. Alle vom Hersteller vorgegebenen Daten, Anforderungen und Vorschriften sind systematisch in Form schriftlicher Betriebs- und Verfahrensanweisungen festzuhalten, einschließlich der Aufzeichnungen der erzielten Ergebnisse. Die werkseigene Produktionskontrolle hat sicherzustellen, dass das Produkt mit dieser europäischen technischen Zulassung übereinstimmt.

Der Hersteller darf nur Ausgangsstoffe verwenden, die in der technischen Dokumentation dieser europäischen technischen Zulassung aufgeführt sind.

Die werkseigene Produktionskontrolle muss mit dem Prüf- und Überwachungsplan vom 6. Januar 2009 für die am 6. Januar 2009 erteilte europäische technische Zulassung ETA-09/0023, der Teil der technischen Dokumentation dieser europäischen technischen

---

23 EN ISO 846:1997-06: umgesetzt in Deutschland durch DIN EN ISO 846:1997-10: Kunststoffe – Bestimmung der Einwirkung von Mikroorganismen auf Kunststoffe

24 Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 29/44 vom 03.02.1999

25 Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 209/33 vom 02.08.2001

Zulassung ist, übereinstimmen. Der Prüf- und Überwachungsplan ist im Zusammenhang mit dem vom Hersteller betriebenen werkseigenen Produktionskontrollsystem festgelegt und beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt.<sup>26</sup>

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind festzuhalten und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Prüf- und Überwachungsplans auszuwerten.

### 3.2.1.2 Sonstige Aufgaben des Herstellers

Der Hersteller hat auf der Grundlage eines Vertrags eine Stelle, die für die Aufgaben nach Abschnitt 3.1 für den Bereich der Dämmstoffe zugelassen ist, zur Durchführung der Maßnahmen nach Abschnitt 3.2.2 einzuschalten. Hierfür ist der Prüf- und Überwachungsplan nach den Abschnitten 3.2.1.1 und 3.2.2 vom Hersteller der zugelassenen Stelle vorzulegen.

Der Hersteller hat eine Konformitätserklärung abzugeben mit der Aussage, dass das Bauprodukt mit den Bestimmungen der am 6. Januar 2009 erteilten europäischen technischen Zulassung ETA-09/0023 übereinstimmt.

### 3.2.2 Aufgaben der zugelassenen Stellen

Die zugelassene Stelle hat die folgenden Aufgaben in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Prüf- und Überwachungsplans durchzuführen:

- Erstprüfung des Produkts

Bei der Erstprüfung sind die Ergebnisse der zur Erteilung der europäischen technischen Zulassung durchgeführten Versuche zu verwenden, sofern sich bei der Herstellung oder im Werk nichts ändert. Andernfalls ist die erforderliche Erstprüfung zwischen dem Deutschen Institut für Bautechnik und der eingeschalteten zugelassenen Stelle abzustimmen.

Die zugelassene Stelle hat die wesentlichen Punkte ihrer oben angeführten Maßnahmen festzuhalten und die erzielten Ergebnisse und die Schlussfolgerungen in einem schriftlichen Bericht zu dokumentieren.

## 3.3 CE-Kennzeichnung

Die CE-Kennzeichnung ist auf dem Produkt, auf einem am Produkt angebrachten Etikett, auf der Verpackung oder auf den kommerziellen Begleitpapieren, z. B. der EG-Konformitätserklärung, anzubringen. Hinter den Buchstaben "CE" sind die folgenden zusätzlichen Angaben zu machen:

- Name und Anschrift des Herstellers (für die Herstellung verantwortliche juristische Person),
- die letzten beiden Ziffern des Jahres, in dem die CE-Kennzeichnung angebracht wurde,
- Nummer der europäischen technischen Zulassung,
- Identifizierung des Produkts (Handelsbezeichnung),
- Nennmaße der Länge, Breite und Dicke,
- Grenzabmaße für die Dicke,
- Rohdichte,
- Nennwert der Wärmeleitfähigkeit für Kategorie 1 und/oder Kategorie 2,
- Brandverhalten: Klasse E gemäß EN 13501-1<sup>22</sup>,
- Dimensionsstabilität bei definierten Temperatur- und Feuchtebedingungen

<sup>26</sup>

Der Prüf- und Überwachungsplan ist ein vertraulicher Bestandteil der Dokumentation dieser europäischen technischen Zulassung und wird nur der in das Konformitätsbescheinigungsverfahren eingeschalteten zugelassenen Stelle ausgehändigt. Siehe Abschnitt 3.2.2.

## **4 Annahmen, unter denen die Brauchbarkeit des Produkts für den vorgesehenen Verwendungszweck positiv beurteilt wurde**

### **4.1 Herstellung**

Die europäische technische Zulassung wurde für das Produkt auf der Grundlage abgestimmter Daten und Informationen erteilt, die beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt sind und der Identifizierung des beurteilten und bewerteten Produkts dienen. Änderungen am Produkt oder am Herstellungsverfahren, die dazu führen könnten, dass die hinterlegten Daten und Informationen nicht mehr korrekt sind, sind vor ihrer Einführung dem Deutschen Institut für Bautechnik mitzuteilen. Das Deutsche Institut für Bautechnik wird darüber entscheiden, ob sich solche Änderungen auf die Zulassung und folglich auf die Gültigkeit der CE-Kennzeichnung auf Grund der Zulassung auswirken oder nicht, und ggf. feststellen, ob eine zusätzliche Beurteilung oder eine Änderung der Zulassung erforderlich ist.

### **4.2 Einbau**

Die Wärmedämmplatten dürfen nur in Konstruktionen eingebaut werden, in denen sie vor Niederschlag, Bewitterung und Feuchtigkeit geschützt sind.

Beim Einbau sind die Verarbeitungsrichtlinien des Herstellers zu beachten.

Die Bedingungen entsprechend Abschnitt 1.2 sind einzuhalten.

Das Brandverhalten der Klasse E nach EN 13501-1 ist nicht nachgewiesen, wenn die Wärmedämmplatten nachträglich mit Beschichtungen, Kaschierungen oder Ähnlichem versehen werden.

#### **4.2.1 Parameter für die Bemessung der Bauwerke oder Bauwerksteile**

##### **4.2.1.1 Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit**

Der Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit ist nach den jeweiligen nationalen Regelungen festzulegen.

##### **4.2.1.2 Nenndicke**

Bei der Berechnung des Wärmedurchlasswiderstands ist die Nenndicke der Wärmedämmplatten anzusetzen.

##### **4.2.1.3 Wasserdampf-Diffusionswiderstandszahl**

Für die Ermittlung der diffusionsäquivalenten Luftschichtdicke der Dämmschicht ist mit der Wasserdampf-Diffusionswiderstandszahl  $\mu = 1$  bzw.  $2$  zu rechnen<sup>27</sup>.

## **5 Vorgaben für den Hersteller**

### **5.1 Verpackung, Transport und Lagerung**

Die Verpackung des Produkts muss so erfolgen, dass die Wärmedämmplatten während Transport und Lagerung vor Feuchte geschützt sind, es sei denn, vom Hersteller sind zu diesem Zweck andere Maßnahmen vorgesehen.

### **5.2 Nutzung, Instandhaltung, Instandsetzung**

In einer Begleitinformation zur CE-Kennzeichnung ist vom Hersteller anzugeben, dass das Produkt nach den Verarbeitungsrichtlinien des Herstellers einzubauen ist und während Transport, Lagerung und Einbau vor Feuchte zu schützen ist.

Dipl.-Ing. E. Jasch  
Präsident des Deutschen Instituts für Bautechnik  
Berlin, 6. Januar 2009



<sup>27</sup> Es ist jeweils der für die Baukonstruktion ungünstigere Wert einzusetzen.